

Hansa setzt im Abstiegskampf auf Mentaltrainer

Die Profis erhalten ab sofort Hilfe von zwei jungen Spezialisten aus Stuttgart. Über Scherben und glühende Kohlen werden die Kicker nicht laufen müssen.

Von SÖNKE FRÖBE

Rostock (OZ) Dass Spiele im Kopf entschieden werden, ist längst ein Allgemeinplatz geworden. Ab sofort soll dieser Körperteil beim FC Hansa intensiver trainiert werden. Gestern präsentierte der Fußball-Bundesligist zwei Mentaltrainer, die die Profis in der Rückrunde geistig auf Erfolg trimmen sollen. „Wir können die Spieler nicht besser machen. Wir wollen aber dafür sorgen, dass sie ihr Potenzial zu 100 Prozent abrufen können“, erklärte Henrik Schrader. Der 40-Jährige und sein Partner Michael Nusser (37) stellten sich gestern der Mannschaft vor und gehören bis auf Weiteres zum Funktionsteam der Hanseaten.

„Wir wollen erst einmal bis zum Saisonende mit ihnen zusammenarbeiten und sehen, wie es sich entwickelt. Schließlich betreten wir damit Neuland“, sagte Hansa-Manager Herbert Maronn über die „seit geraumer Zeit“ angedachte Zusammenarbeit mit psychologisch geschulten Spezialisten. Akut wurde das Thema nach dem Katastrophenstart in die Saison mit fünf Niederlagen in Serie. Danach begann Maronn, den Markt intensiv zu sondieren. „Wir haben Gespräche mit mehreren Kandidaten geführt und bei Herrn Schrader und Herrn Nusser einen sehr

guten Eindruck gewonnen“, so Maronn weiter. Zudem befragte Pagelsdorf Spieler, die mit beiden schon zusammengearbeitet haben, nach deren Erfahrungen. So wie Hansa-Stürmer Regis Dorn, der das Duo aus seiner Zeit in Offenbach kennt und von ihnen sehr angetan ist.

Mit ihrem Unternehmen „Laganda“ – das ist schwedisch und heißt so viel wie Gemeinschaftssinn – bieten die beiden Stuttgarter „Dienstleistungen im Sport“ an. Das Duo soll an zwei Tagen in der Woche mit der Mannschaft arbeiten – am Spieltag selbst und dem Tag davor. „Das

macht Sinn, weil die psychische Belastung vor dem Spiel am größten ist“, erläutert Nusser. In freiwilligen Einzelgesprächen und mit Hilfe von teambildenden Maßnahmen wollen die Mentalcoaches „Blockaden lösen“.

Die meisten Hansa-Profis werden zum ersten Mal mit Mentaltrainern zusammenarbeiten. „Ich finde es sehr gut, dass uns diese Möglichkeit geboten wird und kann mir vorstellen, dass das eine sehr facettenreiche Zusammenarbeit wird“, sagt Verteidiger Tim Sebastian.

Barfuß über Glasscherben oder glühende Kohlen werden die Hansa-Kicker nicht laufen müssen. „Das mag zwar öffentlichkeitswirksam sein“, so Henrik Schrader, „gibt es bei uns aber nicht“. Stattdessen schöne Sprüche wie diesen: „Unser Kopf ist deshalb rund, damit das Denken die Richtung ändern kann.“ Klingt schon mal vielversprechend.



Neu bei Hansa: die Mentaltrainer Henrik Schrader (40, l.) und Michael Nusser (37) aus Stuttgart.